

Impressum

südostasien

Zeitschrift für Politik • Kultur • Dialog

Diese Zeitschrift ist hervorgegangen aus dem **philippinenforum**, 10. Jahrgang, und den **südostasien informationen**, 13. Jg. Die Jahrgangszählung der **südostasien informationen** wird fortgesetzt.

Unsere Arbeit wird vom Kirchlichen Entwicklungsdienst der Evangelischen Kirche in Deutschland durch den ABP gefördert.

Herausgeber: philippinenbüro e.V. und Verein für entwicklungsbezogene Bildung zu Südostasien e.V.

Anschrift: philippinenbüro, Südostasien Informationsstelle im Asienhaus, Bullmannau 11, 45327 Essen, Tel.: 0201 – 83038-18/-28, Fax: 0201 – 83038-30

E-Mail Box im Internet:

philippinenbuero@asienhaus.de,

soainfo@asienhaus.de

Homepage: www.asienhaus.de

Redaktion dieser Ausgabe: Saskia Busch (v.i.S.d.P.), Warsito Ellwein, Rolf Jordan, Niklas Reese

mitgearbeitet haben: Monika Arnez, Heike Aurin, Ulrike Bey, Nina Bigalke, Harriet Ellwein, Andrea Fleschenberg, Anne Fritsche, Klaus Fritsche, Brigitte Geske-Scholz, Sven Hansen, Sascha Helbardt, Esther Hermann, Eberhard Knappe, Gerhard Köberlin, Kristin Kupfer, Michaela Müller, Sandra Müller-Stopper, Daniel Ong, Oliver Pye, Stephan Scheppers, Reinhold Schlimm, Klaus Schmidt, Peter Schnabel, Fritz Seeberger, Katharina Stahlenbrecher, Christopher Theissen, Anke Timmann, Ingo Wandelt, Rainer Werning, Gudrun Witte, Susanne Wunsch, Zarni, Alfred Oelers, Hans Bernd Zöllner

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Gestaltung der Titelseite: Ismaya

Satz: K. Marquardt, Herne

Druck: Druckwerk, Dortmund

Auflage dieser Ausgabe: 1200

Berichtszeitraum 10.9.-5.12.2002

ISSN-Nr.: 1434-7067

Preis: Einzelausgabe 5 € (zzgl. Porto)

Abonnement (4 Ausg./Jahr inkl. Porto)

BRD: Einzelpersonen 20 €

Inst./Förderabo 40 €

Ausland: Einzelpers. 28 €

Inst./Förderabo 50 €

Luftpostzuschl. 13 €

Die Abonnementgebühren sind im voraus fällig. Das Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht spätestens einen Monat nach Zusendung des letzten Heftes schriftlich gekündigt wird. Für Vereinsmitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Konten:

Spk. Bochum (BLZ 43050001) 30302491

Postgiro Dortmund (Dtmd.) Nr. 1748-460

Copyright: Redaktion und Autor(inn)en; Nachdruck nur nach Absprache mit der Redaktion, Vervielfältigung für Unterrichtszwecke erlaubt und erwünscht.

Eigentumsvorbehalt:

Nach diesem Eigentumsvorbehalt ist die Zeitschrift so lange Eigentum des Absenders, bis sie den Gefangenen persönlich ausgehändigt worden ist. Zur-Habe-Nahme ist keine persönliche Aushändigung im Sinne des Vorbehalts. Wird die Zeitschrift den Gefangenen nicht persönlich ausgehändigt, ist sie dem Absender mit dem Grund der Nichtaushändigung zurückzusenden.

Nächster Redaktionsschluss: 11.2.2003

eigene leistungsfähige Rüstungsindustrie, in die ein nicht unerheblicher Teil der hohen Rüstungsausgaben jedes Jahr fließen. Kernstück dieses industriellen Komplexes ist die Firma *Singapore Technologies Engineering (STE)*, die etwas mehr als die Hälfte ihrer Umsätze aus dem Rüstungsetat des Stadtstaats realisiert. Das 1997 aus dem Rüstungsunternehmen *Chartered Industries* hervorgegangene Staatsunternehmen bildet einen integralen Bestandteil der *Singapore Technologies Holding*, die neben der ebenfalls staatlichen *Temasek Holding* weite Teile der Ökonomie Singapurs beherrschen (siehe auch **südostasien 2/2002**). In der Vorstandstage des Unternehmens finden sich nicht wenige ehemalige hochrangige Militärs, die hier nach Ausscheiden aus dem aktiven Militärdienst ein neues Betätigungsfeld gefunden haben. Beispiele sind der ehemalige Armeechef, Generalmajor Lim Neo Chian, oder der ehemalige Divisionskommandant Oberst Tan Nga Kok, die beide leitende Positionen innerhalb des Rüstungskonzerns besetzen. STE steht damit zugleich im Zentrum eines Wirtschaftsimperiums, das, so Huxley¹, zunehmend von den Streitkräften kontrolliert wird und sich weitgehend öffentlicher Kontrolle entzieht.

Der Einfluss hoher Militärs im nicht-militärischen Bereich

Eine ähnliche Entwicklung ist aber auch für den gesamten staatlichen Unternehmensbereich und für die öffentliche Verwaltung festzustellen. Seit den frühen neunziger Jahren findet sich eine steigende Zahl ehemaliger Militärs in den Führungsetagen auch solcher Staatsunternehmen und Boards, die nicht unmittelbar der Interessenssphäre der Armee zuzurechnen ist. Hochrangige Militärs tauchen in den neunziger Jahren zudem vermehrt in wichtigen Positionen des politischen Systems auf, wo sie verstärkt Einfluss auf politische Entscheidungen auch im nichtmilitärischen Bereich nehmen können.

Offen bleiben muss an dieser Stelle die Frage, wie kohärent die beschriebene Gruppe hochrangiger Militärs in Führungspositionen des Staatssektors und der staatlichen

Verwaltung hinsichtlich etwa ihrer ökonomischen Interessen ist. Hinzuweisen ist jedoch auf die zentrale Bedeutung, die die Anbindung an die inneren Strukturen der regierenden *People's Action Party (PAP)* für die Karrieren dieser Militärs sowohl innerhalb der Armee als auch später in Ökonomie und Politik hatte und hat. Eine mögliche einheitliche Interessenslage ergibt sich daher wohl eher aus der Nähe dieser Militärs zum engeren Kreis der PAP-Mächtigen, was allerdings auch für die große Zahl der zivilen Führungskräfte im staatlichen Unternehmenssektor, den Boards und der staatlichen Verwaltung gilt.

Es wäre falsch, im Falle Singapurs von einer — auch nicht schleichenden — Militarisation der Gesellschaft oder eines Eindringens des Militärs in andere Gesellschaftsbereiche zu sprechen. Als in den frühen achtziger Jahren eine ganze Reihe hochrangiger Militärs auf Regierungs- und leitende Verwaltungspositionen wechselten, sahen darin einige Beobachter bereits erste Anzeichen für eine beginnende »Durchdringung der Spitzenpositionen in Bürokratie und Regierung mit Militärkarrieristen.«²

Doch schon schnell zeigte sich, dass diese Entwicklung eher Problemen bei der Rekrutierung von hoch qualifizierten Fachkräften für obere Regierungs- und Verwaltungsebenen geschuldet war. Diese Probleme konnten seither nur zum Teil gelöst werden: Selbst im aktuellen Kabinett von Premierminister Goh Chok Tong finden sich wieder drei hochrangige Militärs auf Ministerposten. Und so bleiben die oberen Ränge der Armee auch weiterhin ein wichtiges Rekrutierungsfeld für Politik und Wirtschaft, auf das die regierende PAP auch in Zukunft kaum wird verzichten können.

Stattdessen gilt, was bereits in der **südostasien (2/2002)** hinsichtlich der fehlenden Transparenz im staatlichen Unternehmenssektor gesagt wurde: Wirtschaftliche und politische Entscheidungsmacht bleiben in Singapur im Wesentlichen auf einen kleinen Kreis von Personen beschränkt. Dies lässt sich auch im Zusammenspiel von Militär und Rüstungsindustrie beobachten.

Während in Ländern wie Indonesien die wirtschaftliche Aktivität des Militärs zumeist mit einem deutlichen